



Elisabeth Motschmann
Mitglied des Deutschen Bundestages

01.10.2020

Motschmann: „Ehemaliges DDR-Polizeigefängnis für die breite Öffentlichkeit zugänglich machen!“

Elisabeth Motschmann hat am heutigen Donnerstag das ehemalige DDR-Polizeigefängnis in der Berliner Keibelstraße besichtigt und sich zu über die aktuellen Planungen informiert. Diese sehen vor, dass dort ein Gedenk- und Bildungsort entsteht. Dazu erklärt die kultur- und medienpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Elisabeth Motschmann:

„Keibelstraße“ – dieser Straßename galt in der DDR als gefürchteter Ort. Viele unschuldige Menschen wurden dort zur Klärung eines Sachverhaltes‘ verhört. Das ehemalige DDR-Polizeigefängnis in Berlin-Mitte ist ein bedrückender Schauplatz der DDR-Geschichte, der trotz seiner Authentizität bislang nicht im öffentlichen Fokus stand. Das soll nun anders werden.

Daher begrüßen wir ausdrücklich, dass das Land Berlin eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben wird. Dieser historische Ort muss einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, um die Gräueltaten und Mechanismen der 40 Jahre währenden DDR-Diktatur und ihres Polizeiapparates stets in Erinnerung zu rufen. Die zentrale Lage in der Nähe vom Alexanderplatz bietet ideale Voraussetzungen, dass viele Menschen diesen Ort besuchen können, der eng mit der Geschichte der DDR verflochten ist.

Für uns ist die Weiterentwicklung als öffentlicher Gedenkort auch von nationaler Bedeutung. Im Zuge der Haushaltsberatungen werden wir prüfen, inwieweit der Bund den Prozess mit Mitteln für weitere Forschungsarbeit unterstützen kann.“